

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIEZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19150828

Rechteinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Carl von Ossietzky –
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Noch ein russisches Kulturbild.

Vom Ufer der Wolga fließt der Reiterhändler der „Dépêche de Toulouse“ bei den russischen Truppen in Polen seinem Blatt einen von Guts Julek baltischen Verleider, der folgendermaßen beginnt: Die Russen arbeiten mit Eile daran, die Völkchen-Bygones mit Erntewerk zu bedecken. Die tragischen Stunden hatten ihr Interesse. Von Gensarmen gefolgt, kamen Hunderte öffentlichlicher Dineren in unsere Völkchen. Ein allzu eifriger Reiterhändler hatte sie in die Wolga aufgetrieben lassen, und sandte sie uns, damit sie sich in die Wolga ergießen. Die Wolga ist ein Meer. Man hatte diesen Ungeheuren seine Zeit gelassen, ihre Reiter zu waschen. Die einen waren da in aufgedunsenen Säcken, die anderen mit Fieberfäden, die einen Schutze mit hohen Bläsen. Eine von ihnen war mit einem Kinnarm für Männer bekleidet. Drei Tage im Eisenbahnwagen hatten die Gesellschaft gründlich zerstückt. Der Anblick des Juges war gleich düster und jammervoll. Es bedurfte nichts Geringeres als des Eingreifens eines Generals, um die Gensarmen zu bestimmen, diese improvisierte Schlingengrabenlinie wieder hinzubringen, wo sie sie geholt hatten.

Der Aufenthaltswang für Juden nicht aufgehoben.

„Nesjts“ schreibt: Das Gericht, wonach der Aufenthaltswang für Juden aufgehoben sei, benachteiligt sich keineswegs. Den jüdischen Juden wurde zwar der Aufenthalt in gewissen ihnen sonst verbotenen Gouvernements, mit Ausnahme Petersburgs, Moskaus und den dazu gehörigen Gouvernements gestattet, jedoch kann die Polizei ihnen den Aufenthalt verbieten, wenn sie nicht nachweisen können, daß sie dort erwünschte Geschäfte, Arbeit oder Verwandte haben. Der neue Handelsminister sprach die Befürchtung aus, daß die Juden infolge der Verbotung den ganzen Handel an sich reißen könnten. Der Justizminister erwiderte, es wäre bedauerlich für das russische Volk anzunehmen, daß ein geringer Bruchteil der Bevölkerung den ganzen Handel an sich ziehen könne.

Die deutsche Verwaltung in Polen.

Das die Verwaltung der Stadt Warschau leitende Bürgerkomitee hat mit Vollziehung der deutschen Militärbehörde beabsichtigt, sämtliche Schulen bis zur Universitätsstufe zum gewöhnlichen Zeitpunkt zu eröffnen. Das deutsche Kommando hat sich damit einverstanden erklärt, daß allen im Auslande weilenden Schülern die Vollziehung zur Ausreise nach Warschau erteilt wird. Das provisorische Statut für die zu eröffnende selbstverständliche polnische Universität ist in Ausarbeitung begriffen. Die akademische Jugend Polens hatte seit zwanzig Jahren auswärtige Universitäten aufgesucht, um nicht an der russischen Universität in Warschau zu studieren. Den gesamten Sicherheitsdienst von Warschau befehligt die Bürgerkomitee. Die deutschen Behörden haben das Ansuchen um Bewilligung der Vollziehung genehmigt und 1250 Revozier zur Verfügung gestellt.

Spanischer Protest.

Der „Temps“ meldet aus Madrid: Als Antwort auf die einmütige Forderung aller Völker, welche verlangen, daß unversöhnlich wegen Verletzung spanischer Schiffe an Deutschland ein Protest gerichtet werde, um zu verhindern, daß Deutschland das Schweben Spaniens als Zeichen der Schwäche ansehe, gibt die Regierung bekannt, daß sie den spanischen Gesandten in Berlin telegraphisch beauftragt habe, bei der deutschen Regierung zu protestieren.

Heeresbericht der Italiener.

Rom, 27. August. Amtlicher Heeresbericht. Im Einzelnen haben unsere Truppen ihre Stellungen auf der Linie vom Monte Cibaro zum Monte Majo gegen Westen und auf beiden Seiten des Flusses bis zum Monte Armentero und Monte Sabbio. Der Feind vermachte unser Vorrücken nicht zu verhindern und ließ eine Anzahl Gefangener in unsere Hände. Im Sechsstundenkriege erzielte unsere Artillerie das Feuer auf ein verborgenes Lager in einem kleinen Tale am linken Ufer des Berges. Die feindlichen Truppen mußten in Unordnung fliehen und wurden durch wirksame Schrapnellfeuer verfolgt. Am oberen Fango nahmen unsere Alpenabteilungen einige fünfzig feindliche Schützengräben an den Flanken der Schabange des Monte Armentero. Wir machten etwa 80 Gefangene, darunter einen Offizier und erzielten zwei Maschinengewehre, Gewehre und eine große Menge Munition. Auf dem Kopf brachte der Feind eine große Menge neuer Gefangener in Stellung, womit er anfangs den Feind auf der ganzen Front eröffnete. Immerhin dauern unsere Anmarschbewegungen ohne Unterbrechung fort. Gernern befehlen wir am linken Flügel unsere Linien weitere Schützengräben, was uns 60 Gewehre, einen Schützenpanzer und verschiedenes Material einbrachte. (gez. Cadorna.)

Die italienischen Kriegsausgaben.

Laut einer Meldung der „Neuen Zürcher Zeitung“ aus Mailand verzeichnet der hohen veröffentlichten italienische Kriegsausgaben für das Jahr 1915, für die Marine 60, für die Landtruppen 69 Millionen Lire, wobei zu berücksichtigen ist, daß diese Lieferungen nicht bezahlt, sondern nur geliefert worden sind. Daraus geht hervor, daß die Ausgaben weit höher sind, als 500 Millionen Lire, wie Herr von Scharf, ferner, daß der Notenumlauf für den Krieg, welcher neben dem für den Verkehrsverkehr einhergeht, eine nur leichte Belastung der Banknoten und der Eisenbahn-Schuldscheine darstellt, die im Juli weiter von 1884 auf 1889 Millionen Lire stieg. Nun soll England dieser Finanznot helfen und England gabt nur, wenn ihm die italienischen Soldaten mit Leib und Leben zu seinen Diensten versprochen werden.

Der heilige Krieg gegen Italien.

Aus Rom wird nach der „Morgenpost“ gemeldet, der Scheich el Islam in Konstantinopel habe den heiligen Krieg gegen Italien ausgerufen.

Serbien und Bulgarien.

Der „Frankfurter Ztg.“ wird aus Sofia am 25. August telegraphiert: Was hier aus der Geheimhaltung der serbischen Stupischina allmählich durchdringt, auch der Inhalt der Tagesordnung, die Politik des Vertrauens auszuspricht, sowie Bewegungen der serbischen Diplomatie lassen erkennen, daß die Antwort Serbiens auf den Schritt der Entente vermutlich dahin lauten wird, daß Serbien nur das mazedonische Gebiet bis zum Warbar abzutreten sich bereit erklärt. Auf dieser Grundlage wird aber Bulgarien sich auf keinen Fall zu Verhandlungen herbeilassen. Das serbische Zugeständnis deckt sich nicht einmal mit den bisherigen Zusicherungen der Entente und bleibt hinter dem klar umrissenen bulgarischen Nationalprogramm weit zurück, nach dem Mazedonien als unteilbare Einheit zu betrachten ist, über die weder die bulgarische Regierung noch das bulgarische Volk zu jeissen gesinnt ist.

Flucht aus Persien.

Teheran, 27. August. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur: Der russische und englische Konsul zogen sich unter militärischer Bedeckung von Kengoor in Richtung Samadan zurück; die Begleitsoldaten erlitten Verluste.

Deutscher Reichstag.

Berlin, den 27. August, vormittags 11 Uhr.
20. Sitzung.

Am Bundesratssitz: Dr. Delbrück, Vize.
Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Gesetzes zur

Änderung des Vereinsgesetzes.

Abg. Müller (Münch.) (als Berichterstatter) bemerkt, daß nach den jüngsten Ausführungen des Reichstages die Polen als Bundesgenossen in der Weimarer Kampfe gegen Ausland anzusehen sind und daß der Sprachparagraphen daher nicht mehr aufrecht erhalten werden kann. Die Verhältnisse der Kommission zur Generalkonferenz haben ein Veranlassung für die deutschen Verwirklichungen. Hoffentlich wird die Frage der Gerichts- und Verwaltungsbehörden die Konsequenzen daraus ziehen. (Bravo!)

Dr. Jund (Münch.): Der Vorschlag des Gesetzes in Bezug auf die Definition der politischen Vereine stimmt mir sehr zu, denn wir wollen gern denen die Hand reichen, die bereit dazu sind. Auch lag die Verabschiedung der Generalkonferenz von vornherein im Willen des Gesetzgebers. Auch die Jugendlichen können dann in den Versammlungen in öffentlichen Versammlungen sich über die Arbeitsverhältnisse ihres Berufs unterrichten. Die Streichung des § 17 dagegen, der den Jugendlichen die politischen Vereine vollständig öffnet, magden meine Parteifreunde nicht will. Abnehmen müssen wir auch die Streichung des Sprachparagraphen. Jetzt ist nicht die Zeit zu solchen Veränderungen. Diese Gesetz des Reiches werden dann in nächsten Jahren der nationalen Energie erlösen. (Widerpruch links.) Wir dürfen auch für die spätere Revision des Gesetzes nicht die besten Trümpfe aus der Hand geben. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Landesberg (Münch.): Nach den Ausführungen des Abgeordneten Jund könnte man glauben, es gäbe politische Parteien, die schon die Eingangsliste nicht zu lesen wüßten. Was soll uns auch das an? (Auf einen Schrei) gemacht werden. Dann hätten sie mindestens zehn Jahre warten müssen. Nein, sie haben die Sache sofort in Angriff genommen und bei der Generalkonferenz begonnen. Das deutsche Volk hat in dieser Zeit ein Gefühl der Einheit und Geschlossenheit empfunden, das großartig war und das auch die Grundlage unserer Erfolge draußen im Felde war. (Sehr richtig!) Dieses Gefühl gilt der Aufgabe, das Vaterland zu retten. Und deshalb hat es alle Entschlüsse über alle Kleinlichkeiten hinweg auch dieser Aufgabe zuzurechnen lassen. Meine Freunde wollen auch künftig dafür sorgen, daß der Wille, das Vaterland zu verteidigen, nicht abgeschwächt wird trotz solcher Erklärungen, wie wir sie hier gehört haben. Aber das Gefühl der Empörung über das erlittene Unrecht, das vor dem Willen, das Vaterland zu retten, zurückgetreten ist, hat das erlittene Unrecht nicht vergessen gemacht. (Sehr wohl!) Bei den Sozialdemokraten. Und je mehr das Volk leidet, um so tiefer brennt die Scham über das erlittene Unrecht. (Beifall Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik. Glauben Sie denn, daß es möglich ist, die Politik des Deutschen Reiches fortzuführen in den alten Formen, mit den alten Schlagworten, mit den alten Ermäßigungen und Jagen. Nur junge Menschen werden imstande sein, das Reich auf die Füße zu stellen, um neue Bahnen zu betreten, aber nicht Leute, die angestrichen, ob sie das annehmen dürfen, was vor 60 Jahren schon geschehen hat, ob das nicht etwa zu neu ist. (Sehr gut!) Bei den Sozialdemokraten. Unsere Generale an der Front stellen nicht erst lange Ermäßigungen an, wenn es gilt, feindliche Stellungen zu nehmen. Das Geheimnis der Siege liegt in dem Willen zum Siege, und in dem Willen zu Reformen liegt das Geheimnis der Möglichkeiten einer neuen Politik. Wir haben diesen Willen, haben auch die Mittel (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn wir eintreten für die Rettung des Vaterlandes, so tun wir das für das deutsche Volk, dessen Sache unsere ist, nicht aber für die Politik einer Regierung, die sich heute noch nicht losmachen kann von ihren alten Formen. Man sagt, Ermäßigungen sind notwendig über den § 8. Dabei hat er eine fünfzigjährige Praxis, denn er ist ja aus dem preussischen Vereinsgesetz entstanden. Was wir vorgebracht haben und die Kommission angenommen hat, das genügt keineswegs unseren politischen Forderungen, wir haben aber Selbstkritik geübt und uns auf das Notwendigste beschränkt. In 2 Minuten könnte die Regierung erörtern, ob sie das annehmen will, was vor 50 und 60 Jahren in Preußen schon geschehen hat. Was sollen denn die einzigen Ermäßigungen führen? Man spricht immer von einer Neuorientierung der inneren Politik.

Hierzu eine Beilage.

Sonnabend, den 28. August 1915.

Dem deutschen Volke.

Milchkrieg überall.

mag's noch öfter so ergangen sein. Aber darüber sind wir hinweg-

Geheißener wurde ein schändliches Verbrechen, das seine Schandhaftigkeit um ein paar Sachen befohlen haben soll. — Ferner wurde ein Schlachtergeselle festgenommen, der einem Meister in der Gr. Freiheit, bei dem er beschäftigt war, Fleisch und Wurst gestohlen haben soll.

Zur Heideblüte nach Wittenbergen.

Verbindung
siehe Fahrplan der Stader Dampfer
in dieser Zeitung.

Kundmachung.

Die im Jahre 1897 geborenen Landsturmpflichtigen österreichischer und ungarischer Staats- bezw. die im selben Jahre geborenen Dienstpflichtigen bosnisch-herzegowinischer Landesangehörigkeit, sofern sie im Amtsbezirk des I. und I. Generalconsulats Hamburg und der I. und I. Honorarconsularämter Altona, Harburg a. G. und Cuxhaven dauernd anässig sind, haben sich

sofort

beim I. und I. Generalconsulat Hamburg, Benediktstraße 48, zur Landsturmmusterung schriftlich oder mündlich unter Einbringung oder Vorweis folgender Dokumente zu melden:

1. aller eigenen sowie der Eltern Personalpapiere,
2. des Polizeimeisterbescheides oder einer Besätigung der zuständigen Polizeibehörde über den dauernden Aufenthalt des Musterungspflichtigen in einem der obigen Amtsbezirke,
3. bei in diesen Amtsbezirken vorübergehend anhaltenden Musterungspflichtigen einer Bewilligung der I. und I. Vertretungsbehörde ihres ständigen Wohnortes oder aber, sofern sie innerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie dauernd anässig sind, einer Bewilligung der zuständigen politischen Behörde, sich der Musterung bei dem I. und I. Generalconsulat Hamburg unterziehen zu dürfen.

Die Anmeldung hat Namen, Geburtsjahr, Geburts- und Zuständigkeitsort (Heimatgemeinde), Beruf, Sprachkenntnisse, Schulbildung und Adresse des Landsturmpflichtigen sowie die Namen dessen Eltern zu enthalten.

Die Musterung findet in den Musterungsräumen der Kriegskommission II, Hamburg, Ecke Schlump und Kafenweg, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags in folgender Reihenfolge statt; für jene, deren Familiennamen mit den folgenden Buchstaben beginnen:

A-J am 15. September I. J.
K-R am 16. September I. J.
S-Z am 17. September I. J.

Diejenigen Musterungspflichtigen, welche aus gewichtigen, zu rechtfertigenden Gründen an den oben bezeichneten Tagen zu erscheinen verhindert sind, sowie Landsturmpflichtige der Geburtsjahrgänge 1873-1896, die bisher überhaupt noch nicht zur Musterung, und Landsturmpflichtige der Geburtsjahrgänge 1878-1890 und 1892-1894, die bisher zur neuerlichen Musterung nicht erschienen sind, haben sich am 22. September I. J. um 9 Uhr vormittags unbedingt und pünktlich zur militärärztlichen Untersuchung einzufinden.

Die bei obigen Musterungen zum Landsturm diensteigigen Landsturm- bezw. Dienstpflichtigen haben am 14. Oktober I. J. beim I. und I. Landwehr-Ergänzungs-Bezirkskommando Leimergie einzufinden.

Die Nichtbefolgung dieser Kundmachung wird nach den geltenden Militärstrafen strengstens bestraft.

Hamburg, 28. August 1915.

Der kais. u. königl. österr.-ungar. Generalkonsul:
von Princeg-Herwalt.

Bekanntmachung über die Einquartierung.

Die bis Ende August zuständige Quartier-entscheidung wird in der Hauptstaatskassa (Radhaus) vom 8. bis 28. Septbr. d. J. werktäglich von 9 bis 2 Uhr ausgesetzt.

Am 1. und 2. September findet eine Auszahlung unter keinen Umständen statt, auch nicht im Einquartierungsamt.

Um allzugesunden Andrang in den ersten Auszahlungstagen zu vermeiden, werden die Quartiergeber ersucht, sich nach den hierunter für die einzelnen Stadtteile festgesetzten Terminen zu richten.

Die Auszahlung erfolgt nach Stadtteilen:

für Altstadt und Neustadt	am 3. und 4. Septbr.
St. Georg u. Winterhude	„ 6. „ 7. „
Barmbeck u. Uhlenhorst	„ 8. „ 9. „
St. Pauli	„ 10. „ 11. „
St. Nikolai	„ 12. „ 13. „
Eppendorf	„ 14. „ 15. „
Harvestehude	„ 16. „ 17. „
Rotherbaum	„ 18. „ 19. „
die übrigen Stadtteile	„ 20. „ 21. „

Die Vergütung wird nur gegen Rückgabe des Quartierzettels ausbezahlt. Die Bescheinigung über die Quartierleistung auf der Rückseite des Quartierzettels muss vom Quartiergeber ausgefüllt und unterschrieben sein. Der Inhaber des Quartierzettels hat sich auf Anforderung durch seinen Meldeschein oder andere geeignete Papiere auszuweisen: Bevollmächtigte (Boten usw.) haben ausserdem Ausweisepapiere der Quartiergeber vorzulegen. Für die im Septbr. beibehaltenen Quartiere wird den Quartiergebern bei Auszahlung der Augustentscheidung ein neuer Quartierzettel ausgeteilt.

Hamburg, den 19. August 1915.

Die Sektion für Einquartierung.

Gute, verliehen gewesene

Herrenkleidung, wie Jackett-Anzüge und Paletots, Uster, Rock, Gehrock, Frack und Smoking-Anzüge, Hosen, in ganz vorzüglichem Zustande verkaufen wir jetzt zu unglaublich billigen Preisen.

Klingner & Co., Verleihhaus feiner Herrenmoden, Grosser Burstah 32, 1. Etage. Kein Laden. Zweites Haus neben Gebr. Alsborg.

Riesige Vorteile

bietet die große Preisermäßigung auf seine Herren- u. Jünglings-Anzüge und Paletots, Hosen u. A. S. 12, 16, die einen weit höher. Wert haben. Hosen in Stoffen zu 2 bis 3 M. 5, die sonst das Dreifache kosten. In getragenen Herren-Anzügen u. Paletots wie in neuen.

Monatsgarderoben billige Preise. Vermietung von Gesellschaftsanzügen.

Kauf.

Eppendorferweg 68,

Simdohrstr.

bei der Osterstraße.

800 Anzüge, Paletots, Hosen, neue prima Waren teils versetzt gegeben

Serie 1 M. 15,50 (Wert bis 22)

Serie 2 „ 19,50 („ 27)

Serie 3 „ 24,50 („ 35)

Serie 4 „ 29,50 („ 45)

Gehrock-Anzüge M. 25, 30, 36,

Hosen, Stiefel, Goldschm., Uhren,

Antik. u. s. w. 2,50 bis 6. Jünglings-

Gard. u. s. w. 1,50 bis 3. Gute gute, getrag.

Garderoben, auch für kleine Herren

u. s. w. 12, 15, 20.

central-Leihhaus, Norderstraße 10, Harbpt.,

Ecke Eppendorferweg.

Alle Mahagoni-Möbel samt be-

sondere zu höchsten Preisen Schröder, Hofweg 8.

Billig! Billig!

Schinkenfleisch in Dosen

à 4 Pfund M. 2,80.

Schlachtere Hoffmann,

Altona-Altstadt,

Am Felde Nr. 41.

Käse.

5000 Pfd.

alter, weicher, vollreifer Tilsiter

per Kopf i. g. „ 1,00

im Aufschnitt „ 1,20

Wagener Speck „ 1,70

Feiner Speck „ 1,80

Gohlfert. 60, Ecke Löwenstraße.

Wegen Einberufung!

Regenmäntel, Anzüge,

Staubmäntel, Sport-Anzüge,

Uster-Jacketts, Hosen,

Abonnements-Garderoben,

auch für forpulten Herren passend

Verkauf zu

jedem annehmbaren Preis.

Alt. Steinweg 15.

Wir verkaufen neue, getragene,

vermietet gew. Anzüge, Palet-

ots, Hosen, jetzt außerst billig.

Nur Alt. Steinweg 60, I.

Rein Laden.

Städtischer Fleischverkauf

Am Montag, 30. d. M.,

fein Fleischverkauf.

Der Tag des nächsten Verkaufes wird bekannt gegeben.

Vergeordnet, 27. August 1915.

Der Magistrat.

A. S.

G. Wenck.

Wagner's Großschlachtere

Barmbeck, Hamburgstraße 154,

Ecke Wandsbekerstr. 10, gegenüber

Rindfleisch M. 80

Schinkenmorbitten M. 1,10

Polsterfleisch 1,40, Schinken 1,20

Stückfleisch 1,60, Gulasch 1,20

Karbonade Pfd. 1,60

Schweinbraten Pfd. 1,40

Antbraten v. v. 1,10

Karbonade 1,40, Kalbsfleisch 1,80

Hammelfleisch Pfd. 1,30, Keule 1,40

Außerdem Wiederbeginn des

Verkaufs von Hammelfleisch

und Zerstückungen

zu den bekannten billigen Preisen.

Stader

Dampfer

(weisse Dampfer mit

gelbem Schornstein)

ab St. Pauli Landungsbrücke Nr. 3.

Sonntags:

Zur Heideblüte:

Nach Blankenese: 7, 10, 11, 12, 1,

5, 7, 11, 14.

Von Blankenese: 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10,

11, 12, 13, 14.

Nach Wittenbergen: 12, 1, 2,

3, 4, 5, 6, 7, 11.

Von Wittenbergen: 6, 9, 11, 12, 1,

14, 15, 16, 17, 18, 19, 20,

21, 22, 23, 24.

Nach Schulan: 7, 10, 11, 12, 2, 3, 4,

5, 6, 7, 11, 14.

Von Schulan: 6, 9, 11, 12, 19, 20, 21,

22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29,

30, 31, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10,

11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19,

20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28,

29, 30, 31, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8,

9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17,

18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26,

27, 28, 29, 30, 31, 1, 2, 3, 4, 5,

6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15,

16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24,

25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 1, 2,

3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13,

14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22,

23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31,

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12,

13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21,

22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30,

31, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11,

12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20,

21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29,

30, 31, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10,

11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19,

20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28,

29, 30, 31, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8,

9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17,

18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26,

27, 28, 29, 30, 31, 1, 2, 3, 4, 5,

6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15,

16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24,

25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 1, 2,

3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13,

14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22,

23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31,

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12,

13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21,

22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30,

31, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11,

12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20,

21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29,

30, 31, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10,

11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19,

20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28,

29, 30, 31, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8,

9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17,

18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26,

27, 28, 29, 30, 31, 1, 2, 3, 4, 5,

6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15,

16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24,

25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 1, 2,

3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13,

14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22,

23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31,

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12,

13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21,

22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30,

31, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11,

12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20,

21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29,

30, 31, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10,

11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19,

20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28,

29, 30, 31, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8,

9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17,

18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26,

27, 28, 29, 30, 31, 1, 2, 3, 4, 5,

6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15,

16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24,

25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 1, 2,

3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13,

14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22,

23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31,

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12,

13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21,

22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30,

31, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11,

12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20,

21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29,

30, 31, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10,

11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19,

20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28,

29, 30, 31, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8,

9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17,

18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26,

27, 28, 29, 30, 31, 1, 2, 3, 4, 5,

6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15,

16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24,

25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 1, 2,

3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13,